

Wenig Rückhalt für designierten Bundeskanzler: Jeder zweite Deutsche sehr unzufrieden mit Friedrich Merz

Hamburg, 10. April 2025 – Nach der Einigung von Union und SPD auf einen Koalitionsvertrag soll CDU-Chef Friedrich Merz im Mai zum neuen Bundeskanzler gewählt werden. Mit seiner bisherigen Arbeit ist allerdings nur eine kleine Minderheit der Deutschen sehr zufrieden, fast jeder Zweite äußert sich sogar sehr unzufrieden. Das geht aus einer aktuellen Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Ipsos hervor. Etwa die Hälfte der Bevölkerung bezweifelt zudem, dass eine schwarz-rote Koalition den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen ist.

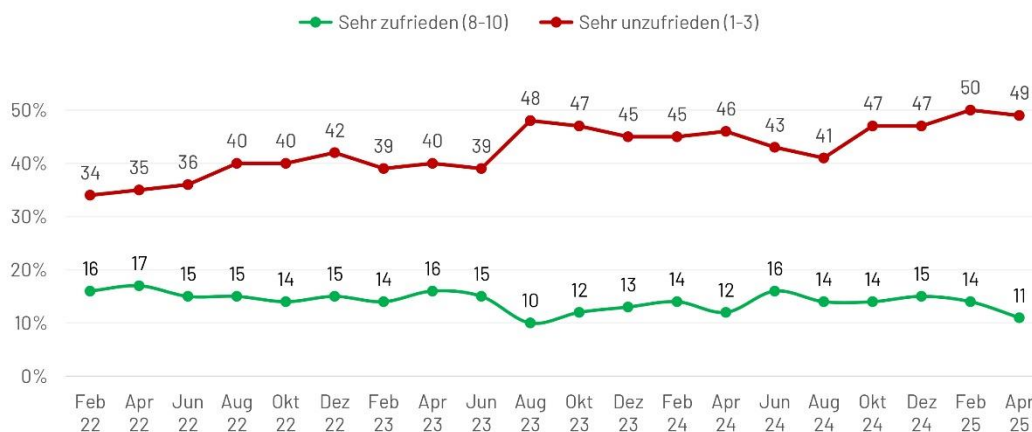
Sinkende Zustimmungswerte für Merz

Nur 11 Prozent der Deutschen geben im April 2025 an, mit der Arbeit des designierten Bundeskanzlers Friedrich Merz sehr zufrieden zu sein. Knapp die Hälfte (49 %) ist hingegen sehr unzufrieden mit dem CDU-Vorsitzenden. Seit Jahresbeginn ist der Anteil derjenigen, die seine Arbeit sehr positiv bewerten, um 4 Prozentpunkte gesunken, liegt aber im Zeitverlauf relativ stabil auf einem niedrigen Niveau zwischen 10 und 16 Prozent. Der Anteil der Unzufriedenen ist im gleichen Zeitraum jedoch stark angestiegen: War im Februar 2022 nur jeder dritte Bundesbürger (34 %) sehr unzufrieden mit Friedrich Merz, ist es heute bereits jeder zweite (49 %) – ein deutlicher Anstieg um 15 Prozentpunkte.

Sinkende Zustimmungswerte: Wenig Rückhalt für Friedrich Merz

Wie bewerten Sie, alles in allem, die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker? Benutzen Sie bitte wieder eine Skala von 1 bis 10, um Ihre Antwort abzustufen, wobei 1 bedeutet, dass Sie mit der Arbeit der Person vollständig unzufrieden sind, und 10 bedeutet, dass Sie damit voll und ganz zufrieden sind.

Zufriedenheit mit Merz im Zeitverlauf: Anteil „sehr zufrieden“ und „sehr unzufrieden“ auf einer 10er-Skala



Methode: Quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland, repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und Wahlverhalten bei Bundestagswahl. Anzahl Befragte je Monat zwischen 957 und 2.000.

Hälfte der Deutschen glaubt nicht an Erfolg von schwarz-roter Koalition

Eine knappe Mehrheit der Deutschen (51 %) glaubt nicht, dass eine künftige Koalition aus CDU, CSU und SPD den Herausforderungen der kommenden Jahre gewachsen sein wird. Damit ist der Anteil derer, die sich in dieser Frage pessimistisch äußern, im Vergleich zum Vormonat um 4 Prozentpunkte gestiegen. Nur noch 28 Prozent sind davon überzeugt, dass Union und SPD die Aufgaben der nächsten Jahre gut meistern werden. Kurz nach der Bundestagswahl waren es noch 31 Prozent der Befragten.

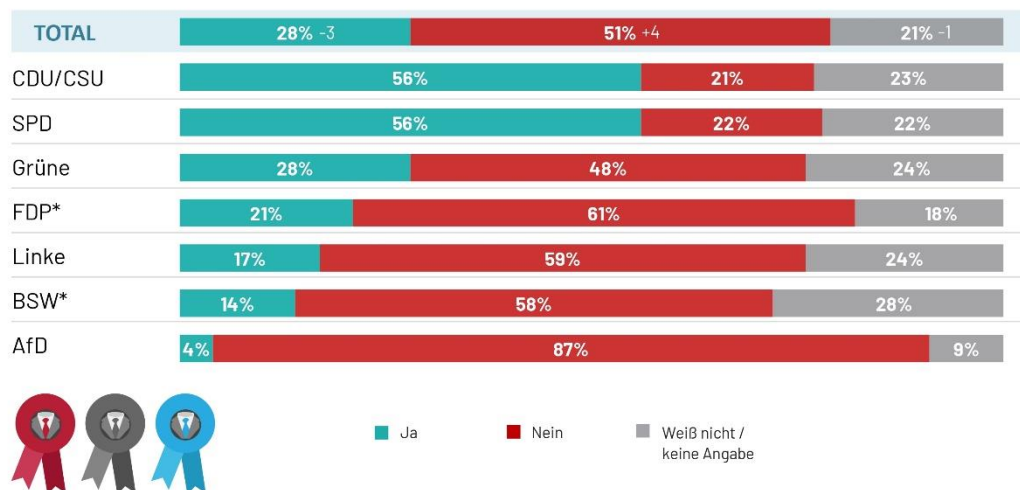
Skepsis auch bei Wählern von Union und SPD

Selbst unter den Anhängern von Union und SPD ist nur eine knappe Mehrheit von jeweils 56 Prozent davon überzeugt, dass die angestrebte schwarz-rote Koalition den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein wird. Rund ein Fünftel (Union: 21 %, SPD: 22 %) der jeweiligen Anhängerschaft glaubt nicht an den Erfolg der Koalition.

Am pessimistischsten äußern sich die Wähler der AfD: 87 Prozent von ihnen trauen Union und SPD nicht zu, die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Unter den Anhängern der FDP (61 %), der Linken (59 %) und des BSW (58 %) sind jeweils etwa drei von fünf Befragten skeptisch, unter den Wählern der Grünen fast die Hälfte (48 %).

Schwarz-rote Koalition: Hälfte der Deutschen glaubt nicht an Erfolg

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 hat die Union aus CDU und CSU die meisten Stimmen erhalten. Nun wird es höchstwahrscheinlich auf eine Regierungsbildung gemeinsam mit der SPD hinauslaufen. Glauben Sie, dass eine Koalition aus CDU/CSU und SPD den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen ist?



Methode: Quotierte Online-Befragung von 1.000 Wahlberechtigten zwischen 18 und 75 Jahren in Deutschland, repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und Wahlverhalten bei Bundestagswahl. Feldzeit: 4. bis 5. April 2025. Im Totalwert sind auch Personen berücksichtigt, die keine der gelisteten Parteien wählen würden. Veränderungswerte zu März 2025. *sehr kleines n von <40

Methode

Quotierte Online-Befragung von 1.000 Wahlberechtigten zwischen 18 und 75 Jahren in Deutschland, repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und Wahlverhalten bei der letzten Bundestagswahl. Die Befragung wurde vom 04. bis 05. April 2025 durchgeführt.

Kontakt

Dr. Robert Grimm
Ipsos Politik- und Sozialforschung
robert.grimm@ipsos.com
Mobil: +49 160 2520275

Über Ipsos

Ipsos ist eines der größten Markt- und Meinungsforschungsunternehmen der Welt mit etwa 20.000 Mitarbeitenden und starker Präsenz in 90 Ländern. 1975 in Paris gegründet, wird Ipsos bis heute von Forscher:innen geführt. In Deutschland ist Ipsos mit über 500 Mitarbeitenden an fünf Standorten präsent: Hamburg, Berlin, München, Frankfurt und Nürnberg.

Die Expert:innen in Forschung und Analyse verfügen über das breite Know-how von Multi-Spezialist:innen, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen erlaubt und so ein wahres Verständnis von Gesellschaft, Märkten und Menschen vermittelt. Ipsos hat die große Bandbreite von Lösungsansätzen in 14 Service Lines zusammengefasst und unterstützt damit über 5.000 Kunden weltweit.

Ipsos ist seit dem 1. Juli 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD). ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS:FP

www.ipsos.de | [Ipsos Wahl- und Meinungsumfragen](#)

Auszug aus dem Fragebogen

Wie bewerten Sie, alles in allem, die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker? Benutzen Sie eine Skala von 1 bis 10, um Ihre Antwort abzustufen, wobei 1 bedeutet, dass Sie mit der Arbeit der Person vollständig unzufrieden sind, und 10 bedeutet, dass Sie damit voll und ganz zufrieden sind.

- (1) Saskia Esken (SPD)
- (2) Lars Klingbeil (SPD)
- (3) Matthias Miersch (SPD)
- (4) Friedrich Merz (CDU)
- (5) Carsten Linnemann (CDU)
- (6) Markus Söder (CSU)
- (7) Franziska Brantner (Grüne)

- (8) Felix Banaszak (Grüne)
- (9) Alice Weidel (AfD)
- (10) Tino Chrupalla (AfD)
- (11) Ines Schwerdtner (Linke)
- (12) Jan van Aken (Linke)
- (13) Sahra Wagenknecht (BSW)

Vollständig unzufrieden 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10 Voll und ganz zufrieden

Kenne ich nicht

Weiß nicht

Keine Angabe

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 hat die Union aus CDU und CSU die meisten Stimmen erhalten. Nun wird es höchstwahrscheinlich auf eine Regierungsbildung gemeinsam mit der SPD hinauslaufen. Glauben Sie, dass eine Koalition aus Union und SPD den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen ist?

- (1) Ja
- (2) Nein

- (98) Weiß nicht
- (99) Keine Angabe